

V.N. 138611

Dr. Ernst Decsey
Graz, Normalschulgasse 1

Graz, 4. Nov. 20



Hochgeehrte gnädige Frau !

Freue mich, dass Fr., dessen ganze Art mir sehr sympathisch ist, die Sache schon fertig hat. Vielleicht könnte man sie mir in Abschrift schicken. Ich verkenne nicht, dass der unmittelbare Eindruck einer Vorlesung weit lebendiger ist, allein ich kann jetzt nicht nach Wien: es ist zu unständlich, zu kostspielig, ausserdem, mitten in der Saison, zu nachtheilig. Mit Vergnügen werde ich der ~~Erwartung~~ ~~lesen~~ und Ihnen mein Urteil sagen, auf das Sie sich in so streichelhafter Weise stützen wollen. Wenn ich aber sage, dass bei Bühnenwerken nur eine Instanz ein Urteil hat: das Publikum - werden Sie über Ihre eigene Beurteilungskraft besser denken.

Die Kola-Sache scheint sich ja gut zu entwickeln, doch bin ich viel zu pessimistisch, um auch nur das ~~Geringste~~ Geringste irgendwo für mich zu erhoffen.

Sehr verbunden wär ich Ihnen, wenn Sie mir Kerngolds Feuilleton vom letzten Samstag (Methusalem) ~~zusenden~~ ~~würden~~ zusenden würden: es stehen ein paar feine Sache drin

die den Vorzug haben, richtig zu sein.

Frau S. ist eine Maniakalin ihres Vorsatzes, Konzertsängerin zu werden. Sie geht durchs Leben zwischen zwei Planken, sieht nicht was rechts, was links, sondern nur den einen Punkt : Konzert.. Darum beschränkte sie sich darauf, Ihnen (und mir) Einladungen zu senden.

Ich wollte noch etwas von Hans sagen, und Sie um Entschuldigung bitten, wenn ich in Ihrem Haus gegen ihn manchmal aufbegehre. Aber er ist etwas hässlich, benützt jeden lapsus linguae des Andern, um ihn überlegen zu

korrigieren - nun Sie wissen ja - und mehr als dies erregt das ^{Widerspruch} ~~Neckheiten des Hochhasses~~ gegen die Juden. Man

greift sie als Kapitalisten an und als Antikaplisten, als Schleher und Bolschewiken, - Arier haben weder geschoben, noch revoltiert - und meint das empört mich immer wieder. Alle besiegten haben noch nach Sündenböcken gsfahndet. Aber lassen wir dies. - Hoffentlich

leiden Sie, gnädige Frau, nicht mehr ans der gespensterhaften Krankheit, Sie haben keinen Grund ! Denken Sie von allem, was kommt : "Nubicula est, transibit. (" Es ist nur ein Wölkehen und wird vorübergehen ! ") Dies zu denken hat sich mit Erfolg bemüht

Ihr verehrungsvoller

F. D.